

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. September 2022 / AL
PM 2022-09-01

STIFTUNG CHARITÉ BLICKT AUF ZEHN JAHRE FÖRDERARBEIT MIT IHRER PRIVATEN EXZELLENZINITIATIVE ZURÜCK

550 Geförderte in 18 Förderprogrammen über alle Karrierestufen und
Fachgebiete der Lebenswissenschaften erreicht // Neues Programm zur
Förderung der Wissenschaftskommunikation gestartet

Die Stiftung Charité hat am 21. September 2022 in Berlin das zehnjährige Jubiläum ihrer Privaten Exzellenzinitiative Johanna Quandt gefeiert. Die Namensgeberin und Gründerin der Stiftung Charité hatte die Private Exzellenzinitiative im Jahr 2013 ins Leben gerufen, um herausragende Personen auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere – von der Studentin bis zum Nobelpreisträger, vom Grundlagenforscher bis zur Klinikerin – zu fördern und dadurch den Lebenswissenschaften in Berlin einen besonderen Schub zu verleihen. Die heute 550 Geförderten der Privaten Exzellenzinitiative waren ebenso zu der feierlichen Veranstaltung in die Akademie der Künste am Pariser Platz eingeladen worden wie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Charité – Universitätsmedizin Berlin, des Berlin Institute of Health (BIH) und des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) sowie wichtige Kooperationspartner und Wegbegleiter.

Eröffnet wurde die Jubiläumsveranstaltung von den beiden Vorsitzenden des Stiftungsrates. Herr Professor Dr. E. **Jürgen Zöllner**, der bereits als Vorstand der Stiftung von 2012 bis 2021 für die Etablierung der unterschiedlichen Förderprogramme verantwortlich war, ging auf das Zusammenwirken von öffentlicher und privater Wissenschaftsförderung ein: „Stiftungen erleichtern nicht nur das Setzen von neuen Schwerpunkten und von Innovationen im öffentlich geprägten Wissenschafts- und Gesundheitssystem, sondern ermöglichen diese oftmals erst.“ Er freute sich vor diesem Hintergrund besonders darüber, dass die Kinder Johanna Quandts das Engagement ihrer Mutter aufgegriffen haben und auch in den nächsten Jahren fortführen werden. **Stefan Quandt**, Unternehmer und stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates, ergänzte in seinen Eröffnungsworten: „Die Translation, der sich die Berliner Lebenswissenschaften verschrieben haben, ist hochaktuell. Ohne die Translation von Forschungserkenntnissen kein Nutzen für die Patienten, keine für die Gesundheitsversorgung relevanten Technologien, keine gesellschaftliche Akzeptanz.“ Er zeigte sich erfreut, dass die von seiner Mutter gestartete Initiative zu dieser wichtigen Mission und zur positiven Leistungsentwicklung der Lebenswissenschaften in Berlin insgesamt beitragen konnte und dies auch in Zukunft weiter tun werde. Sowohl die Bundesministerin für Bildung und Forschung, **Bettina Stark-Watzinger**, als auch die Staatssekretärin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Berlin, **Armaghan Naghypour**, dankten der Stifterfamilie und der Stiftung Charité in ihren Grußworten für das

großzügige und hoch wirksame Förderengagement und gingen unter anderem näher auf Programme wie die Clinician Scientists, die Visiting Fellows oder die Johanna Quandt-Professuren ein, die weit über Berlin hinaus bekannt und zu Vorbildern der Wissenschaftsförderung geworden seien.

Die Bilanz führten in einer anschließenden Podiumsdiskussion Professor Dr. **Heyo K. Kroemer**, Vorstandsvorsitzender der Charité, Professor Dr. **Christopher Baum**, Vorsitzender des Direktoriums des BIH in der Charité, Professor Dr. **Thomas Sommer**, Wissenschaftlicher Vorstand des MDC (kommissarisch), und Johanna Quandt-Professorin Dr. **Ute Scholl** weiter aus. Im Zentrum des Hauptprogramms stand sodann eine Auswahl der in den vergangenen Jahren von der Stiftung Charité geförderten Vorhaben und Kooperationen. Die Vorträge und Diskussionen boten Einblicke in die Bandbreite aktueller medizinischer Forschung – von neuen Erkenntnissen der Funktionsweise von Nervenzellen im menschlichen Gehirn über klinische Forschung auf dem Gebiet der Regenerativen Medizin bis hin zu konkreten Innovationen, die neue Behandlungswege von Patienten eröffnen.

Am Tag der Jubiläumsveranstaltung hat die Stiftung Charité außerdem erneut Gelder aus der Privaten Exzellenzinitiative Johanna Quandt bewilligt (siehe gesonderte Pressemitteilung [PM 2022-09-02](#)). Mit ihnen kommt die Private Exzellenzinitiative Johanna Quandt an das Ende ihrer auf zehn Jahre angelegten Laufzeit. Viele der erfolgreichen Programme der Wissenschaftsförderung sind jedoch in das normale Arbeitsprogramm der Stiftung Charité für die Jahre 2022 bis 2026 übernommen worden und werden auch künftig wieder ausgeschrieben. Außerdem hat die Stiftung Charité am Tag des Jubiläums das erste Förderangebot ihres neuen „Open Life Science“-Schwerpunkts ausgeschrieben. Mit den [science x media Tandems](#) sollen Lebenswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zusammen mit Medienschaffenden im Team ihre Ideen zur Verbesserung der Wissenschaftskommunikation entwickeln und erproben können.

Ansprechpartner:

Dr. André Lottmann
Leiter der Geschäftsstelle
Stiftung Charité
Geschäftsstelle Berlin
Karlplatz 7
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 450 570 - 509
E-Mail: info@stiftung-charite.de
Internet: www.stiftung-charite.de

Über die Stiftung Charité

Die Stiftung Charité ist eine unabhängige, privatrechtliche und gemeinnützige Stiftung. Sie wurde 2005 von der Unternehmerin und Stifterin Johanna Quandt (1926–2015) gegründet. Die Stiftung Charité trägt dazu bei, dass sich Berlin als führender Standort der Lebenswissenschaften im internationalen Vergleich etabliert und die Charité – Universitätsmedizin Berlin und ihre Partnereinrichtungen ihr Potenzial vollständig und nachhaltig entfalten. Sie fördert die Lebenswissenschaften in Berlin in den drei Bereichen Innovationsförderung, Wissenschaftsförderung und Open Life Science. Weitere Informationen: www.stiftung-charite.de